

Rosenmontagsumzug



Scharf geworfen statt geschossen: Das Motto der Kolpingsfamilie Rheda war „Western Fort“.



Märchenwald aus Fliegenpilzen: Der Kinderprinzenwagen der Wiedenbrücker Karnevalsgesellschaft „Helü“ bahnte sich am gestrigen Rosenmontag seinen Weg durch die Straßen der Doppelstadt. Bilder: Oelgemöller/Werneke



Magisch: die Gruppe Schürmann als Linteler Einhörner.



Jetzt geht's rund: Zu den Klängen der Musikgruppen tanzten diese zwei Karnevalisten.



Knallig: Als Renaissance-Mädels in Pink und Gold hatten sich diese Männer der Gruppe Lütkewitte verkleidet.



Fromme Trompeterin: eine Musikerin des DJK-Panfarenzugs Erwitte.



Duftender Gruß: Gardetänzerinnen verteilten beim Rosenmontagsumzug Blumen.

Veranstaltung für Jugendliche



Einstieg ins Berufsleben: Zum Speeddating am Donnerstag, 23. März, im Rathaus Rheda laden Bürgermeister Theo Mettenborg, Petra Winkelsträter und Nikola Weber (v. l.) ein.

Ausbildungsplatz beim Speeddating finden

Rheda-Wiedenbrück (gl). Jugendliche, die noch eine Lehrstelle für diesen Sommer suchen, können jetzt im Rahmen des Speeddatings „Azubi trifft Ausbildungsbetrieb“ am Donnerstag, 23. März, im Rathaus Rheda mit etwas Glück „ihre“ neue Firma kennenlernen.

„Wir haben unseren Auszubildenden beim Speeddating im vergangenen Jahr kennengelernt. Er hat jetzt schon das erste Lehrjahr in der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann hinter sich“, sagt Torsten Vieth von Kraemer Baumaschinen. Dieses Mal sei das Unternehmen wieder mit dabei beim Speeddating. Man suche noch zwei Auszubildende: einmal als Informatikkaufmann und einmal Kaufmann für Büromanagement.

Mehr als 20 Betriebe aus Rheda-Wiedenbrück bieten gut

40 Ausbildungsplätze in 26 Berufen an. Es sei für jeden etwas dabei – für eher kaufmännisch Interessierte ebenso wie für handwerklich oder technisch begabte Schüler, informiert die Stadt in einer Pressemitteilung. Entsprechend unterschiedlich seien die Anforderungen, die erfüllt werden müssten.

Die Veranstaltung wird von der Fachstelle Übergang Schule-Beruf in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung organisiert. Jugendliche, die eine Ausbildung zum Sommer 2017 starten möchten und ihren Wohnsitz in Rheda-Wiedenbrück haben, können folgendermaßen teilnehmen: Die Fachstelle Übergang Schule-Beruf verschafft in einem persönlichen Gespräch im Rathaus einen Überblick über das Angebot und schaut, ob die Ausbildungsvoraussetzungen erfüllt werden. Ist das der Fall, werden feste Termine

für die Kennenlerngespräche am 23. März im Rathaus Rheda vergeben. Erster und wichtigster Schritt für Interessenten ist die Vereinbarung eines Termins für das Vorgespräch mit Petra Winkelsträter im Rathaus unter ☎ 05242/963595.

Außer den Vorstellungsgesprächen können die teilnehmenden Jugendlichen die Beratungsangebote der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und der Ausbildungszentren in Anspruch nehmen.

Wie die Stadt weiter mitteilt, finden sich ausführliche Informationen zum Speeddating „Azubi trifft Ausbildungsbetrieb“ in einem Flyer. Dieses Falblatt ist in den Rathäusern erhältlich und auf der städtischen Internetseite abrufbar.

www.rheda-wiedenbrueck.de



Rheda-Wiedenbrück

Geschichte

Rundgang durch die Altstadt

Rheda-Wiedenbrück (gl). Anekdoten aus der Vergangenheit und viele interessante Informationen aus dem Mittelalter soll die Stadtführung durch Wiedenbrück ihren Teilnehmern bieten. Zu Fuß wird die Gruppe dabei im sehenswerten Kern der historischen Innenstadt unterwegs sein. Der monatliche Rundgang durch die Altstadt startet am Sonntag, 5. März, um 11 Uhr auf dem Konrad-Adenauer-Platz. Eine Anmeldung für diese öffentliche Stadtführung ist nicht erforderlich, teilt die Flora-Westfalica-GmbH mit. Es wird pro Teilnehmer ein Kostenbeitrag in Höhe von drei Euro erhoben.

Eröffnung

Revival-Party in alter Feuerwache

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zur Eröffnung der „Miet-Bar“ im Gewerbegebiet-Lintel veranstaltet Volker Linnenbrink am Samstag, 4. März, ab 20 Uhr eine Wiedersehensparty unter dem Motto „Zur alten Feuerwache Revival“ mit Bildern von damals und entsprechender Musik. Der Eintritt ist kostenfrei.

Schützenverein der Landgemeinde Rheda

Pokalsieg für Gruppe Sommer

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zum 57. Mal haben die Bauernschützen den König-Helga-Pokal ausgeschossen. Nach einigen Jahren ohne den Gewinn der begehrten Trophäe hat die Gruppe Reinhild Sommer den Sieg des Wettbewerbs um den von Königin Helga I. Strenger gestifteten Pokal für sich verbucht.

Die Mannschaft, bestehend aus Claudia Schlee, Michaela Mettenborg, Marion Merschmann, Reinhild Merschmann, Birgit Eliasmöller und Marion Recker, konnte sich mit einer Gesamtleistung von 283,6 Ringen knapp an die Spitze des Teilnehmerfelds setzen. Nur

0,6 Ringe dahinter folgte auf dem zweiten Platz die Gruppe Ludger Eickholz vor der Siegergruppe der vergangenen beiden Jahre: Die Gruppe Nord-Rheda (275,6 Ringe) musste sich mit dem dritten Rang begnügen.

Den vierten Platz belegte mit 274 Ringen die Gruppe Christian de Temple vor der Gruppe Christian Wolf (272,2 Ringe) auf Rang fünf. Punktgleich waren die Gruppe Holger Rickfelder und die Gruppe Jan Korfmacher (270,5 Ringe), so dass ein Stechen die Entscheidung bringen musste, das die Erstgenannten gewannen. Den achten Platz erreichte das

Team Clara Recker mit 270,1 Ringen vor den Frank Kreuzkamp-Schützen mit 269,9 Ringen und der Gruppe Monika Brand (267 Ringe) auf den Plätzen neun und zehn. Insgesamt nahmen 15 Teams an dem Wettbewerb teil.

Bester Einzelschütze war Udo Westermann mit 52,2 Ringen vor Benedikt Sandfort (50,9 Ringe) und Christian Merschmann (50 Ringe).

Die Siegerehrung nahm Schießmeister Udo Westermann mit dem Königspaar Michael und Ann-Christin Montag sowie dem Vorsitzenden Otto Nüßer vor.



Treffsicher: Das Bild zeigt nach dem Wettbewerb um den König-Helga-Pokal beim Schützenverein der Landgemeinde Rheda (v. l.) den Schießmeister und besten Einzelschützen Udo Westermann, Claudia Schlee, Marion Merschmann, Marion Recker, Reinhild Merschmann, Michaela Mettenborg, Birgit Eliasmöller sowie das Königspaar Michael und Ann-Christin Montag und Oberst Otto Nüßer.